

Liebe Gemeinde,

wir haben grad von der Taube und dem Regenbogen gehört wie das damals war.

Wusstet ihr aber, dass eigentlich der Regenbogen für Frieden steht? Irgendwie denken wir bei Frieden immer gleich an die Friedenstaube, aber eigentlich hat die Taube gar nicht die Hauptrolle gespielt, sondern der Regenbogen. Gott hat sich nämlich den Regenbogen ausgesucht, um den Menschen zu zeigen, dass er Frieden möchte.

Ich lese euch aus der Bibel vor: 1. Mose 9:

¹²Weiter sagte Gott:

»Ich schließe diesen Bund mit euch
und mit allen Lebewesen bei euch.

Er gilt für alle künftigen Generationen.

Und dies ist das Zeichen,

das an den Bund erinnern soll:

¹³Ich setze meinen Bogen in die Wolken.

Er soll das Zeichen sein für den Bund
zwischen mir und der Erde.

Gott geht mit den Menschen einen Bund ein, er verbündet sich mit ihnen, indem er den Menschen verspricht, dass er ihnen niemals schaden möchte, selbst wenn sie böse sind und blöde Sachen machen. Gott will bei ihnen sein und will Frieden mit den Menschen halten.

Als Zeichen dafür hängt er seinen Bogen in die Wolken. Das Wort das hier im hebräischen steht, qäschät, benutzt man vor allem für den Pfeil und Bogen. Gott hängt also seine Waffe an den Nagel. Er braucht sie nicht mehr, weil er Frieden möchte. Deswegen kann der Bogen verwandelt werden zu einem wunderschönen Regenbogen, der mit seinen Farben das Herz der Menschen erfreut.

Ja, so ist es passiert, dass der Regenbogen zum Zeichen des Friedens wurde. Und ich habe keine Ahnung wie die Taube es geschafft hat, ihm diesen Rang abzulaufen.

Denn eigentlich hat die Taube in der Geschichte eine andere Funktion. Sie soll nicht wie der Regenbogen an den Frieden erinnern den Gott mit uns Menschen geschlossen hat, sondern sie sollte damals schauen ob Noah und die anderen die Arche wieder verlassen können.

Denn Noah hatte sich in dieses riesengroße Schiff zurückgezogen und traute sich irgendwie nicht mehr raus.

Kennt ihr das nach einem Streit, wenn man sich am liebsten erst mal zurückzieht? Dann gehe ich in die hinterste Ecke des Zimmers und kauere mich zusammen und warte erst mal ab, bis die Wut, die Traurigkeit und alles was zum Streit dazu gehört weg ist. Und dann, wenn ich lange genug alleine in dem Zimmer war, schleiche ich mich zur Tür und schaue durch das Schlüsselloch wie die Lage draußen ist. Und genau wie dieses Schauen durch das Schlüsselloch ist der Auftrag an die Taube. Sie soll schauen wie die Lage ist.

Ich lese euch aus der Bibel vor: 1. Mose 8:

8Noah schickte auch eine Taube los.

Er wollte herausfinden,

ob das Wasser vom Erdboden abgeflossen war.

9Aber die Taube fand keinen Halt für ihre Füße.

Da kehrte sie zu Noah in die Arche zurück,

denn noch immer bedeckte Wasser die ganze Erde.

Noah streckte seine Hand aus, nahm die Taube

und holte sie zu sich in die Arche.

10Er wartete noch weitere sieben Tage.

Dann schickte er die Taube

wieder aus der Arche hinaus.

11Am Abend kam sie zu ihm zurück.

Diesmal hatte sie in ihrem Schnabel

ein frisches Blatt von einem Olivenbaum.

Da wusste Noah,

dass das Wasser auf der Erde weniger geworden war.

12Er wartete noch einmal sieben Tage lang.

Dann schickte er die Taube wieder los.

Doch nun kehrte sie nicht mehr zu ihm zurück.

13Im 601. Lebensjahr Noahs,

am ersten Tag des ersten Monats,

war das Wasser verschwunden und die Erde trocken.

Noah entfernte das Dach von der Arche und sah,

dass der Erdboden trocken war.

14Am 27. Tag des zweiten Monats

war die Erde ganz trocken.

15Da sagte Gott zu Noah:

16»Geh aus der Arche hinaus – zusammen mit deiner Frau,

deinen Söhnen und den Frauen deiner Söhne!

[...]

*¹⁸Da ging Noah hinaus – mit seinen Söhnen,
seiner Frau und den Frauen seiner Söhne.*

Puh, das hat ganz schön lange gedauert, bis Noah endlich aus der Arche raus ist. Eigentlich würde man erwarten, dass sie alle sofort raushüpfen, als Noah sieht, dass der Boden trocken ist. Aber das passiert nicht.

Anscheinend traute er sich nicht so richtig. Denn bestimmt wollte er nichts lieber als aus der Arche raus zu gehen. Bestimmt hat es mit den ganzen Tieren in der Arche fürchterlich gestunken. Bestimmt waren alle froh, endlich wieder festen Boden unter den Füßen zu spüren, aber er traute sich irgendwie nicht raus.

Und auch das kenne ich aus Streit. Wenn ich mich erst mal zurückgezogen habe, ist es schwer mich wieder rauszutrauen.

Nachdem Noah gesehen hatte, dass der Erdboden trocken war, wartete er fast 2 weitere Monate bis „die Erde ganz trocken“ war. Und Gott selbst musste mit ihm sprechen, damit er endlich rausging.

Die ersten Schritte aufeinander zu, können nach einem Streit schwer fallen. Viel sicherer scheint es da in dem Rückzugsort zu bleiben. Manchmal braucht es dann ein paar Stupser. Was brauchst du, damit du einen Streit beenden kannst? Vielleicht einen freundlichen Blick? Ein kleines Geschenk als Zeichen, dass du dem anderen wichtig bist? Ein liebes Wort, das dir zeigt, dass sich die andere Mühe mit dir gibt? Eine Umarmung?

Noah brauchte die Taube mit dem Zweig im Schnabel, die Stimme die sagt: „Komm raus hier, die Lage hat sich gebessert“, und den Regenbogen als Zeichen des Friedens.

Und dann geht Noah mit seiner ganzen Familie und allen Tieren raus und ist einfach nur glücklich und dankbar. Er feiert dann gleich mal ein Dankesfest für Gott und baut ihm einen Altar und Gott antwortet indem er den Regenbogen zeigt.

Der Regenbogen der alle Farben in sich vereint und damit für die Schönheit der Unterschiedlichkeit steht. Was könnte ein besseres Zeichen für Frieden sein als dieser kunterbunte Regenbogen.

Amen.